

© Mittelland Zeitung; 17.09.2005

Aarau Tabloid

«Mens sana in corpore sano»

AARAU Der jubelnde Kantonsschüler-Turnverein (KTV) lädt zu einer Ausstellung an der Alten Kanti ein.

Vom Kantprügel bis zum Erinnerungsfoto auf der Hasliberg-Hütte: Der Kantonsschüler-Turnverein Aarau (KTV) präsentiert sich zu seinem 175-jährigen Bestehen mit einer Ausstellung an der Alten Kanti.

Der KTV Aarau gilt als älteste der heute noch bestehenden Mittelschulverbindungen und ist stolze 175 Jahre alt. David Pfister vulgo Thor hat aus diesem Anlass eine Ausstellung über die Geschichte zusammengestellt, die ins Jahr 1830 zurückführt. Während liberale Kräfte das Turnen an der Schule förderten, sahen konservative Kräfte dem Treiben auf dem Turnplatz in der Telli mit Argusaugen zu. Der Kantonsschüler-Turnverein überstand aber alle bildungspolitischen Stürme und war 1832 bereits derart gefestigt, dass er das erste eidgenössische Turnfest in Aarau organisieren konnte. Ehemalige KTVler gründeten in der Folge nach dem Motto «Mens sana in corpore sano» (übersetzt mit «nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist») den Bürgerturnverein Aarau (BTV).

Studentische Sitten

Der KTV seinerseits entwickelte sich erst allmählich zur studentischen Verbindung, und zwar mit der Einführung des rot-weiss-schwarzen Farbenbandes, schwarzen Mützen und Couleur-Sitten wie Kommerse oder Kantusstunden. Dass man mit solchen Sitten hin und wieder mit der Schulordnung in Konflikt geriet, versteht sich von selbst. 1896 erfolgte die Gründung des Altherrenverbandes, der auch heute noch eine tragende Rolle spielt.

All dies lässt sich in der gegenwärtigen Ausstellung an der Alma mater, der Alten Kantonsschule, nachvollziehen. Im Foyer des Steinmannhauses («Aquarium») will der Kurator David Pfister aber nicht nur das «Schwelgen in der alten Burschenherrlichkeit» erreichen, sondern auch «Anreize für eine Diskussion geben, wie sich der KTV in der Zukunft entwickeln könnte».

«Perlen» aus dem Archiv

Optisch allerdings dominiert die Retrospektive, unter anderem mit den Maturarbeiten von Marco Geisseler und Chanaka Perera, die die Bierfamilienstammbäume des KTV in den letzten 75 Jahren untersucht haben. Neben verschiedenen «Perlen» aus dem KTV-Verbindungsarchiv sind bis zum 2. Oktober (während der üblichen Schulzeiten) auch zahlreiche Dokumente aus dem Vereinsleben zu bewundern. Nicht zuletzt von der legendären «Hütte», die seit 1958 auf dem Hasliberg steht und in der Geschichte des KTV immer eine besondere Rolle gespielt hat. (hr)